

CARTE BLANCHE VII – ORGEL-CHANCEN



Der Ökumenische Verband der Kirchenmusik St. Gallen-Appenzell ist hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der beiden bis dahin konfessionell getrennten Kirchenmusikverbände. Johannes Lienhart, Vorstandsmitglied des neuen Verbandes und Kirchenmusiker in der Seelsorgeeinheit St. Gallen-Zentrum, gibt der Orgel durchaus zahlreiche Chancen...

Von Johannes Lienhart

Kaum wahrnehmbar, in unendlicher Sanftheit, legt sich der Pianissimo-Akkord ins Kirchenschiff. Etwas später scheinen hohe Flötenklänge von Säule zu Säule zu tanzen. Und dann – in überwältigender Grandesse – erstrahlt bebende Erfüllung von oben herab. Szenen wie diese lassen sich wohl bei keinem Instrument so erleben wie bei der Orgel. Welch Strahlkraft, welch Sanftheit, welch Dramatik... Doch haben wir haupt- oder nebenamtlichen Organistinnen und Organisten das im Alltag tatsächlich auf dem Schirm?

Um gelegentlich einen Ansporn zu geben, unser aller Orgelspiel neu zu beleben, lädt der Ökumenische Kirchenmusikverband St.Gallen-Appenzell (ÖVK-SGA) zu verschie-

denen Veranstaltungen ein: Am 21. März dieses Jahres gibt Dieter Hubov in Herisau unter dem Titel «Fascination Orgel – Improvisation leicht gemacht» Anleitungen und Tipps zur interessanten Gestaltung von Choralvorspielen (vgl. dazu die Ankündigung in «Musik & Gottesdienst» Heft 1/2026, S.29). An einem Samstag im Herbst werden Fragen zum Zusammenspiel mit anderen Musikern beleuchtet: Wie bringe ich dieses eine Stück mit dem Trompeter ENDLICH zusammen? Was spiele ich bloss mit der Violinistin, wenn ich nur eine Woche Zeit für die Vorbereitung habe...? Im Anschluss an eine kurze Präsentation wird Gelegenheit sein, selbst mitgebrachte Stücke für Orgel und ein weiteres Instrument gemeinsam mit dem Flötisten Gregor Schulenburg auszuprobieren. Johannes Lienhart führt durch diesen praktischen Teil und hilft, mit

einfachen Methoden das Zusammenspiel (und alles darum herum) zu verbessern.

Diese beiden Aktionen arbeiten daraufhin, den gottesdienstlichen Einsatz zu bereichern. Doch die Orgel ist weit mehr als das. Sie ist längst nicht nur Soloinstrument im liturgischen Kontext, sondern Partnerin im Ensemble, im Dialog mit anderen Instrumenten, Konzertsolistin oder Kunstobjekt. Diese Öffnung schafft neue Klangräume und spricht auch ein Publikum an, das der Orgel bisher vielleicht fernstand. Gerade jüngere Musikerinnen und Musiker erleben die Orgel dadurch als lebendiges, wandelbares Instrument mit grossem kreativem Potenzial. Man denke nur an Konzerte von Anna Lapwood oder Cameron Carpenter, die Konzerthallen füllen und auf Plattformen wie Instagram eine grosse internationale Community aufbauen konnten.

Bereits vor ca. 20 Jahren begann in verschiedenen Städten «Musik zur Marktzeit» mit Kurz-Orgelkonzerten eine Generation Marktbesuchende für 20 bis 30 Minuten zu fesseln. Im Kanton St. Gallen erfreuen sich Orgelspaziergänge, etwa in Wil oder St. Gallen, wachsender Beliebtheit. Dabei erklingen 2 bis 5 Kurzkonzerte nacheinander. Zwischen den Konzerten spaziert das Publikum von Kirche zu Kirche. Ein weiterer Trend sind Stummfilme, die im Konzert live mit Orgelimprovisation vertont werden – im Spezialfall sogar als Teilarangement für Chor und Orgelimprovisation (wie unlängst am 7. März in St. Otmar, St. Gallen). Auch werden «klassische» Orgelkonzerte vermehrt mit Lichttechnik oder anderen Elementen, etwa gelesenen Texten, bereichert. Zur Museumsnacht 2025 erklang in der St. Galler St. Laurenzen-Kirche «Beatbox meets Surround-Organ». Zum Thema «Wiborada-Jubiläum» erschafft der Künstler Keanu Rether am 30. Mai 2026 live zur Orgelimprovisation ein vollständiges Kunstwerk in St. Gallen-St. Georgen.



Link Konzert mit Live-Painting

All diese Angebote richten sich an Erwachsene. Damit verbunden ist die wichtige Frage des Nachwuchses. Eine Möglichkeit ist, in regelmässigen Abständen Orgelführungen für Kinder anzubieten und dabei zu betonen, was für ein grossartiges Instrument die Orgel ist, wie einfach es ist, Unterricht zu nehmen und nicht zuletzt, dass man sein ganzes Leben lang einen Zustupf verdienen kann! Andere bieten Orgelkonzerte für Kinder an, bei denen Kindergeschichten gelesen werden (bspw. «Organ spectacular» im St. Galler Dom).

Solche Initiativen zeigen, wie gross die Chancen für die Orgelmusik in der Schweiz sind, wenn Offenheit und Qualität zusammenfinden. Die Orgel bleibt ein Instrument mit Tiefe, Würde und Geschichte – gewinnt aber gerade dort an Zukunft, wo sie in Beziehung tritt: zu anderen Instrumenten, zu jungen Menschen und zu neuen musikalischen Ideen. Der Ökumenische Verband der Kirchenmusik St. Gallen-Appenzell leistet durch seine Arbeit einen wichtigen Beitrag, damit diese Chancen erkannt und genutzt werden können – zum Nutzen der Kirchenmusik und der gesamten Kulturlandschaft.